

Achterbahnhfahrt in Barcelona: Kaufmann-Team Zweiter

Mosberg/Barcelona. Bei der 11. Auflage der 24 Stunden von Barcelona hat der Westerwälder Sportwagenprofi Wolfgang Kaufmann das Maximalziel erreicht. „Uns war klar, dass wir gegen den werksunterstützten BMW Z4 GT3 des Schubert Teams kaum mehr als den 2. Platz holen können“, so Kaufmann über die Zielvorgabe, die er schließlich auch schaffte.

Wie bei den 24 Stunden von Dubai und den zwölf von Budapest trat Kaufmann auf dem Brokernet Silver Sting an. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Eigenbau des Ungarn Kalman Bodis auf Basis von Teilen aus dem Porsche-Regal. Unter der Nennung von Bovi Motorsport teilte sich Kaufmann den GT Sportwagen mit dem Niederländer van Lagen und den beiden Ungarn Bodis und Racz. Im Qualifying lag das Team lange Zeit auf Pole-Position-Kurs, musste sich aber mit dem dritten Startplatz zufrieden geben.

Ungewöhnlich für die Region um Barcelona war der Regen der die Teilnehmer des Rennens begrüßte. Startfahrer Racz rutschte



Welch ein Bolide: der Brokernet Silver Sting mit Wolfgang Kaufmann am Lenkrad.

nach zwei Stunden Kampf um die Führung von der Strecke in eines der Kiesbetten.

Der darauf folgende Austausch des Frontsplitters warf das Team auf Rang 50 zurück. Während der Nacht kämpfte sich die Crew um

Wolfgang Kaufmann wieder bis auf den 2. Platz im Gesamtklassement hinter dem souverän führenden BMW zurück, als man einen Extra-Stopp einlegen musste, um am nächsten Morgen das Schaltseil am sequentiellen Getriebe zu wech-

seln. „Diesmal hatten wir zum Schluss das nötige Glück. Die erneute Reparatur hat uns auf den 3. Platz zurück geworfen, unser Mitbewerber um den 2. Platz hatte dann jedoch auch Probleme, so dass wir wieder auf unseren ver-

dienten zweiten Rang nach vorne fahren konnten“, beschreibt Kaufmann das Rennende.

„Das Team von Bovi Motorsport hat den Brokernet Silver Sting optimal für die 24-Stunden-Distanz vorbereitet und während des Rennens

einen tollen Job gemacht. Mit dem Ergebnis sind wir mehr als zufrieden, wir haben das bestmögliche Resultat für uns herausgefahren und versuchen nun auch, erfolgreich im Januar in Dubai anzutreten.“

jpa